

Herausgeber: Dr. Ian-tsing Joseph Dieu

Chefredakteur: Tzu-ching Tung, Redaktion: Dr. Svenja Weidinger

Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland, Büro München – Presseabteilung

Leopoldstraße 28a/V 80802 München, Tel: 089-512679-0, Fax: 512679-59

Email: muc2@mofa.gov.tw <https://www.roc-taiwan.org/demuc>

Taiwan Aktuell

Unterstützung für Taiwan durch G7-Außenminister

Antrag zur Beteiligung Taiwans an der Weltgesundheitsorganisation

US-Präsident Biden: USA würden Taiwan gegen China militärisch verteidigen

Wachsende Zahl internationaler Medienunternehmen in Taiwan

Die TIBE findet wieder im Präsenzformat statt

***Die tanzende Frühlingsgöttin* – ein zweisprachiges Kinderbuch aus Taiwan**

Politik

Unterstützung für Taiwan durch G7-Außenminister

Die G7-Außenminister haben ein Kommuniqué herausgegeben, in dem sie ihre Unterstützung für Taiwan formulieren. Auf Twitter hat das Außenministerium Taiwans im Namen der Regierung und der Bürger des Landes seine Wertschätzung für diese Unterstützung erklärt.

In dem Kommuniqué, das nach dem Treffen der Außenminister der Gruppe der Sieben vom 12. bis 14. Mai 2022 in Weissenhaus in Schleswig-Holstein herausgegeben wurde, unterstreichen die Außenminister die Bedeutung von Frieden und Stabilität über die Taiwan-Straße hinweg und ermutigen zu einer friedlichen Lösung der Probleme über die Taiwan-Straße. Außerdem erklären sie ihre Unterstützung für Taiwans maßgebliche Teilnahme an der Weltgesundheitsversammlung (*World Health Assembly*, WHA), dem das Entscheidungsgremium der Weltgesundheitsorganisation (*World Health Organization*, WHO), sowie den Fachtagungen der WHO. Die interna-

tionale Gemeinschaft sollte von den Erfahrungen aller Partner profitieren können, so der Tenor. Mit dem Kommuniqué im Vorfeld der 75. WHA, die vom 22. bis 28. Mai in Genf stattfand, unterstützen die G7-Außenminister Taiwan zum zweiten Mal seit 2021. Frieden und Stabilität in der Taiwan-Straße Taiwan seien jetzt ein Schwerpunkt nicht nur in der Region, sondern auf der ganzen Welt, erklärte das Außenministerium und zitierte ähnliche hochrangige Erklärungen, abgeben nach dem G7-Gipfel, dem Gipfel zwischen den USA und der EU, den 2+2 Konsultationen der Außen- und Verteidigungsminister zwischen Japan und Australien sowie zwischen Frankreich und Australien, dem Gipfel zwischen der EU und Japan sowie den US-EU-Konsultationen zwischen dem Generalsekretär des Europäischen Auswärtigen Dienstes Stefano Sannino und der stellvertretenden US-Außenministerin Wendy Sherman.

Als verantwortungsvolles Land im Indopazifik werde Taiwan auch in Zukunft mit gleichgesinnten Partnern wie den G7 zusammenwirken, um die Zusammenarbeit auf der Grundlage gemeinsamer demokratischer Prinzipien zu vertiefen, die Belastbarkeit des weltweiten demokratischen Bündnisses zu stärken und den regionalen Frieden, die Stabilität, den Wohlstand und die weltweite Gesundheitssicherheit in der Zeit nach der Pandemie zu sichern, erklärte das Ministerium.

Seit dem Ausbruch von Covid-19 war die 75. WHA erste physische Zusammenkunft der jährlichen stattfindenden Veranstaltung, an der die Delegationen aus allen WHO-Mitgliedstaaten teilnahmen.

(taito)

Antrag zur Beteiligung Taiwans an der Weltgesundheitsorganisation

Antrag der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP im Deutschen Bundestag

Die Abgeordneten des Bundestages haben am Donnerstag, den 19. Mai 2022, einen gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD, CDU/CSU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP zur Beteiligung Taiwans an der Weltgesundheitsorganisation WHO angenommen. In einer direkten Abstimmung votierten die Koalitionsfraktionen und die Union für die Vorlage. Die Linksfraktion stimmte dagegen, die AfD-Fraktion enthielt sich.

Die Abgeordneten forderten die Bundesregierung unter anderem auf, sich im Rahmen der deutschen WHO-Mitgliedschaft dafür einzusetzen, Vertreter des Gesundheitsministeriums und der Gesundheitsbehörden von Taiwan wieder eine Teilnahme als Beobachter an der Weltgesundheitsversammlung zu gewähren und dem Gesundheitsministerium und den Gesundheitsbehörden von Taiwan eine Teilnahme als Beobachter an weiteren Gremien und Aktivitäten der WHO zu ermöglichen. Die Vorabfassung des Antrags im Wortlaut:

Der Bundestag stellt fest:

I. Der Deutsche Bundestag wolle beschließen:

Die Covid-19-Pandemie hat verdeutlicht, wie wichtig der Ausbau und die Stärkung des globalen Gesundheitsnetzwerkes ist. Gerade bei grenzüberschreitenden Gesundheitsherausforderungen erfordert es internationale Zusammenarbeit unter Beteiligung möglichst aller relevanten AkteurlInnen.

Von 2009 bis 2016 konnte Taiwan als Beobachter an der Weltgesundheitsversammlung (WHA) teilnehmen. Zudem erhielt Taiwan, wenn auch eingeschränkt, Zugang zu technischen Briefings, Mechanismen und Aktivitäten der WHO. Dies hat sich allerdings 2016 durch die Intervention der Volksrepublik China unter Verweis auf die Ein-China-Politik geändert. Seit 2017 wird Taiwan nicht mehr zur WHA eingeladen und kann damit nicht mehr sachbezogen an dieser sowie weiteren Gremien und Aktivitäten der WHO als Beobachter teilnehmen. Auch die Covid-19-Pandemie und die sehr effektiven Maßnahmen Taiwans zur Bekämpfung dieser, haben hieran nichts geändert.

Unter Achtung der Ein-China-Politik der EU unterstützt der Deutsche Bundestag die sachbezogene Teilnahme des demokratischen Taiwans in internationalen Organisationen. Dies betrifft vor allem die WHO, ihre Gremien und Aktivitäten und damit eine sachbezogene Teilnahme Taiwans an der Weltgesundheitsversammlung. Im vergangenen Jahr hat das japanische Oberhaus eine Resolution zur Beteiligung Taiwans an der WHA einstimmig verabschiedet. Auch die USA setzen sich dafür ein, dass Taiwan an der WHA teilnehmen kann. Außerdem unterstützen die G7-AußenministerInnen und EntwicklungsministerInnen in ihrem Communiqué vom 05. Mai 2021 Taiwans sachbezogene Teilnahme an Foren der Weltgesundheitsorganisation und der Weltgesundheitsversammlung. Laut Erklärung sollte die internationale Gemeinschaft in der Lage sein, von den Erfahrungen aller PartnerInnen zu profitieren. Dazu gehört auch Taiwans erfolgreiche Bekämpfung der Covid-19-Pandemie.

Durch eine effektive Koordination zwischen verschiedenen Behörden, wirksame Quarantäne-Bestimmungen, digitale Technologien zur Kontakt-Nachverfolgung, klare und transparente Gesundheitskommunikation und eine moderne öffentliche Gesundheitsinfrastruktur blieb die Gesamtzahl der Infektionen und Todesfälle in Taiwan im Pandemieverlauf deutlich niedriger als in vielen Ländern. Insgesamt verzeichnete Taiwan 51.298 bestätigte Fälle von Covid-19 und 856 Todesfälle (Stand 25. April 2022). Durch effektive Pandemiebekämpfungsmaßnahmen konnte das öffentliche Leben ohne große Einschränkungen aufrechterhalten werden. Das führte dazu, dass Taiwan trotz Krise wirtschaftlich eine positive Bilanz zieht. Für das Jahr 2020 wurde ein Wirtschaftswachstum von rund drei Prozent verzeichnet. Gleichzeitig hat Taiwan bereits in der Frühphase der Pandemie der internationalen Gemeinschaft Hilfe angeboten und einen wichtigen Beitrag zu den weltweiten Bemühungen zur Eindämmung von Covid-19 geleistet. Dazu gehören Spenden von medizinischen Hilfsgütern wie medizinische Masken, Sauerstoffgeneratoren und Covid-19-Impfstoffe. Unterstützung leistet Taiwan auch in der Ukraine, in dem es Anfang März 27 Tonnen medizinischer Hilfsgüter über Deutschland in die Krisenregion schickte.

Bereits vor der Covid-19-Pandemie hat Taiwan seine finanzielle und technische Beteiligung an den von der WHO unterstützten internationalen Hilfs- und Gesundheitsaktivitäten zugesagt. Damit leistet Taiwan schon heute und auch ohne sachbezogene Teilnahme als Beobachter der WHO einen wichtigen Beitrag zur Erreichung des dritten Ziels für nachhaltige Entwicklung der VN, "ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern" (SDG3) und des Ziels der WHO, "das höchstmögliche Maß an Gesundheit für alle Völker zu erreichen".

Nach Auffassung des Deutschen Bundestages dürfen Fragen der globalen Gesundheit nicht politisiert werden, sondern sollen sich ausschließlich auf die Erreichung des globalen Ziels "Gesundheit für alle" konzentrieren.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung daher auf,

1. sich im Rahmen der deutschen Mitgliedschaft in der Weltgesundheitsorganisation dafür einzusetzen,

a. VertreterInnen des Gesundheitsministeriums und der Gesundheitsbehörden von Taiwan wieder eine Teilnahme als Beobachter an der Weltgesundheitsversammlung zu gewähren;

b. dem Gesundheitsministerium und den Gesundheitsbehörden von Taiwan eine Teilnahme als Beobachter an weiteren Gremien und Aktivitäten der WHO zu ermöglichen;

2. den Deutschen Bundestag in regelmäßigen Abständen über den Stand der Einbindung relevanter Akteure wie Taiwan in allen Organen der WHO zu informieren.

(Deutscher Bundestag)

US-Präsident Biden: USA würden Taiwan gegen China militärisch verteidigen

Präsident Biden hat am Montag, den 23. Mai 2022, die Bereitschaft der USA bestätigt, Taiwan im Fall einer chinesischen Invasion mit Waffengewalt zu verteidigen. Auf einer Pressekonferenz an dem Tag zwischen Biden und dem japanischen Premierminister Kishida Fumio, sagte Kishida, im Fall einer Invasion in Taiwan wäre der Standpunkt Japans gegenüber der US-Position zur Taiwan-Straße unverändert. Kishida forderte, es solle eine friedliche Lösung des Problems an der Taiwan-Straße angestrebt werden. Japan lehne aber jeden einseitigen Versuch, den Status quo in Asien gewaltsam zu ändern, ab. Um den Frieden und die Stabilität in der Region zu verteidigen, werde sein Land seine Verteidigungsfähigkeiten drastisch verbessern und stärken, kündigte Kishida an. Er bekräftigte die Stärke des Bündnisses zwischen Japan und den USA und betonte die große Bedeutung des Bündnisses. Dieses müsse gestärkt werden, um den Frieden und die Stabilität in der Region zu verteidigen. Der japanische Premier versicherte, dass die Stärkung des Bündnisses die Abschreckung verbessern werde, und dass er volles Vertrauen in die Eingriffsfähigkeit der USA habe.

Präsident Biden bekräftigte seinerseits, die Politik der USA gegenüber Taiwan habe sich "überhaupt nicht geändert". Es bestehe ein anhaltendes Engagement für Frieden und Stabilität über die Meerenge hinweg, um sicherzustellen, dass es keine einseitige Änderung des Status quo geben werde. Biden betonte, dass Russlands Präsident Wladimir Putin einen hohen Preis für seine Barbarei in der Ukraine zahlen werde und sandte damit ein starkes Signal an die Adresse Chinas, was der Preis für einen Versuch, Taiwan mit Gewalt einzunehmen, sein würde.

China flirtete bereits mit der Gefahr, wenn seine Flugzeuge derart nah an Taiwan herankommen und in Taiwans ADIZ Manöver fliegen, warnte Biden. Die USA hätten sich zwar der "Ein-China-Politik" verpflichtet, das bedeute jedoch nicht, dass China das Recht für eine Invasion und Gewaltanwendung gegenüber Taiwan habe, um im Land die Macht zu übernehmen. Biden versicherte, die USA würden fest zu Japan und anderen Ländern stehen und so etwas nicht zulassen. Er äußerte seine Überzeugung, dass eine derartige Invasion nicht stattfinden werde. Dazu müssten die führenden Politiker der Welt mit Nachdruck deutlich machen, dass eine Militäraktion gegen Taiwan die dauerhafte Missbilligung durch die internationale Gemeinschaft nach sich ziehen würde.

Die Frage eines Journalisten, ob anders als bei der Zurückhaltung seiner Regierung sich in der Ukraine im Vorfeld der russischen Invasion dort militärisch zu engagieren, die USA nun bereit seien, im Falle einer chinesischen Invasion sich militärisch in Taiwan einzumischen, beantwortete Biden mit Ja. Biden erklärte dies als eine Verpflichtung, die die USA eingegangen seien. Er wiederholte, die USA stimmten der "Ein-China"-Politik und den damit verbundenen Vereinbarungen zu, doch die Vorstellung, dass Taiwan mit Gewalt eingenommen werden könne, sei schlicht nicht angemessen. Dies würde die gesamte Region stören und ähnliche Folgen nach sich ziehen, wie das, was in der Ukraine geschehen sei.

(tn)

Wirtschaft

Wachsende Zahl internationaler Medienunternehmen in Taiwan

Seit 2020 sind insgesamt 29 ausländische Medienunternehmen und 63 Journalisten nach Taiwan gezogen, so eine Mitteilung des Außenministeriums vom Dienstag, den 17. Mai 2022. Das Ministerium nennt die freie und offene Gesellschaft Taiwans als Grund für die Zunahme ausländischer Medienleute. Erstmals hätten Medienunternehmen aus Ozeanien, Asien, Lateinamerika, dem Südpazifik und weiteren Regionen Mitarbeiter nach Taiwan entsandt, teilte das Außenministerium mit. Derzeit seien in Taiwan 75 Nachrichtenagenturen aus 20 Ländern mit insgesamt 137 Journalisten tätig.

Neben den traditionellen Medien wie Zeitungen, Fernsehen, Radio und Zeitschriften sei auch die Zahl der Online-Medienunternehmen weiter angewachsen, so das Außenministerium. Auch die Berichterstattung aus Taiwan habe zugenommen und sei inhaltlich vielfältiger geworden. Es werde unter anderem über die Beziehungen an der Taiwan-Straße berichtet, über die regionale Sicherheit, Taiwans Leistungen bei der Seuchenprävention, über die industrielle Entwicklung sowie die Kunst und Kultur Taiwans. Die Berichterstattung habe sich auch auf Nachrichten zu China, dem Verband Südostasiatischer Nationen, kurz ASEAN, und die indo-pazifischen Länder ausgeweitet. Dies sei ein Beleg für den freien und schnellen Informationsfluss in Taiwan, die Transparenz, die Offenheit, die ausgereifte Rechtsstaatlichkeit und den Respekt für unterschiedliche Ansichten, so das Außenministerium. Daneben sei Taiwans geografische Lage zweckdienlich, wenn internationale Journalisten Entwicklungen in benachbarten Gebieten beobachten wollen, und sie begünstige Reisen für Interviews.

Die Regierung Taiwans werde ausländischen Medien auch in Zukunft die notwendige Unterstützung bei ihrer Berichterstattung aus Taiwan leisten und begrüße es rückhaltlos, wenn weitere Medien ins Land kommen wollen, um Taiwans freies, vielfältiges und vorteilhaftes Umfeld für die Berichterstattung zu nutzen und die gemeinsamen Werte Demokratie und Menschenrechte zu schützen, versicherte das Außenministerium.

(tn)

Die TIBE findet wieder im Präsenzformat statt

Die 2022 *Taipei International Book Exhibition* (TIBE) wird trotz einiger Bedenken im Zusammenhang mit Covid-19 wie geplant von Donnerstag, den 02., bis Dienstag, den 07. Juni 2022, stattfinden, hat Kulturminister Lee Yung-te am Freitag, den 13. Mai, bekannt gegeben.

Das Kulturministerium, die Organisatoren der Veranstaltung und die Verleger seien übereingekommen, die Veranstaltung wieder aufzunehmen, sagte Lee. Man respektiere aber die Bedenken der Verlage, und sie könnten selbst entscheiden, ob sie teilnehmen wollen oder nicht, versicherte Lee. Laut einer Umfrage des Ministeriums vom 11. Mai unter heimischen Verlagen, ob die Messe stattfinden soll, hatten 154 der 248 zur TIBE angemeldeten Verleger Bedenken zu einer Durchführung mit physischer Anwesenheit angemeldet. Laut Ministerium hatten 57 der Befragten gesagt, sie unterstützten die Durchführung der Messe, fünf erklärten, sie respektierten die Entscheidung des Ministeriums, und 32 weitere hätten sich nicht äußern wollen. Auf der anderen Seite hätten die 31 ausländischen für die TIBE registrierten Verbände große Hoffnungen geäußert, dass die Ausstellung wie geplant werde stattfinden können, erklärte die stellvertretende Kulturministerin Lee Ching-hwi auf einer Pressekonferenz am selben Tag. Nach Gesprächen mit Verlegern aus Taiwan, die sich gegen die TIBE 2022 ausgesprochen hatten, hätten mehrere eingelenkt und erklärt, sie würden an der Messe teilnehmen, solange es genügend Schutzmaßnahmen gebe, so Lee Ching-hwi. Um dies zu gewährleisten, werde die TIBE verstärkt Desinfektionsmaßnahmen durchführen und Schnelltests bereitstellen, hieß es aus dem Ministerium. Die Besucher der Veranstaltung müssen außerdem Masken tragen und können die bereitgestellten Handschuhe nutzen, so sie diese tragen möchten. Bereits angemeldete Verlage, die ihre Teilnahme zurückziehen wollten, erhielten 70 Prozent ihrer Standgebühr rückerstattet, so sie sich beim Veranstalter bis spätestens 17. Mai um 18:00 Uhr gemeldet hatten.

Die im Jahr 1987 lancierte TIBE ist eine der größten internationalen Buchmessen der Welt und findet einmal im Jahr statt. Im Jahr 2019 wurden 580 000 Besucher gezählt. Die physische Veranstaltung musste allerdings 2020 und 2021 wegen Covid-19 abgesagt werden und wurde in den zwei Jahren vollständig in einem virtuellen Format abgehalten. Dieses Jahr aber wird die TIBE wie gewohnt wieder im *Taipei World Trade Center* stattfinden.

(fotailrti)

Gesellschaft

Die tanzende Frühlingsgöttin – ein zweisprachiges Kinderbuch aus Taiwan

Der Frühling kommt nicht – was tun? Wie kann das Leben der Menschen wieder in Einklang mit der Natur gebracht werden? Diese Fragen behandelt das taiwanische Kinderbuch *Die tanzende Frühlingsgöttin* von Shunü Yan und Yu-Jan Chang, das zum ersten Mal auf Deutsch erscheint. In der zauberhaften Geschichte begibt sich Adi auf ein Abenteuer am Berg Alishan – eine magi-

sche (Vor-) Lesereise, die die Leser*innen mitten in Taiwans Natur und in die Legendenwelt seiner indigenen Bevölkerung führt. Die Autorin Shunü Yan erzählt in Form eines Märchens, wie Kinder mutig und einfühlsam den menschengemachten Veränderungen der Natur begegnen. Dabei greift sie die Erzähltradition der indigenen Bevölkerung Taiwans auf. Yu-Jan Changs sensible und detailreiche Illustrationen begleiten den Text.

Der Inhalt

Mit einem geheimnisvollen Säckchen, das ihm seine kürzlich verstorbene Großmutter geschenkt hat, im Gepäck fährt Adi mit seinem Vater zum ersten Mal auf den Berg Alishan. Dieser Berg ist Teil des zentraltaiwanischen Gebirges, das zu Taiwans beeindruckendsten Landschaften zählt. Dem sagemuwobenen Alishan gelingt es nicht, sich in seiner gewohnten Schönheit zu präsentieren, denn der Frühling lässt in diesem Jahr auf sich warten. Obwohl es bereits März ist, ist es so kalt und unwirtlich, dass die wilden Tiere des Waldes eine Hungersnot befürchten. Adi beschließt, etwas zu tun. Gemeinsam mit den Tieren begibt er sich hinein in die magische Natur rund um den Alishan, um die Umwelt zu retten. Doch wie soll er das nur anstellen? Die Lösung zu seinem Problem findet er in seinem eigenen Herzen.

Die Autorin

Shunü Yan wurde in Nasi, Tainan, geboren. Nach einem Abschluss in Wirtschaftsdesign studierte sie Kinderliteratur und -illustration. Beides unterrichtet sie an der Universität Taidong im Bereich Vorschulerziehung. Einige ihrer Bücher wurden mit dem *Chen Guozheng Children's Literature Award* ausgezeichnet.

Der Illustrator

Yu-Jan Chang bringt in seinen Kinderbüchern sein leidenschaftliches Interesse an der Umwelt und den Kulturen der Ureinwohner zum Ausdruck, wofür er sich auf Primär- und Feldforschung stützt. Für die Arbeit an dem Buch *Die tanzende Frühlingsgöttin* hat er zwei Jahre lang die Vorstellungen der Tsou von ihrer symbiotischen Beziehung zu den Bäumen erforscht. Seine Werke wurden mehrfach ausgezeichnet und im Jahr 2002 für die Internationale Illustratoren-Ausstellung in Bologna ausgewählt. Sein Buch *Das blaue Kleid* liegt bereits in deutscher Übersetzung vor.

Um das Buch auf Naturpapier und schadstofffrei zu drucken, wurde eine Crowdfunding-Kampagne initiiert. Wer dazu beitragen möchte, kann sich unter folgendem Link informieren:

<https://www.startnext.com/die-tanzende-fruehlingsgoettin>

(eB)

Kurzmeldungen

Ungeachtet der breiten internationalen Unterstützung, ist Taiwan auch in diesem Jahr wieder von der WHA ausgeschlossen worden. Ein Vorschlag von 13 Mitgliedstaaten der WHO, die Gewährung eines Beobachterstatus für Taiwan auf die Tagesordnung zu setzen, wurde abgelehnt. Taiwan hat wegen des Widerstands aus China seit mehreren Jahren keine Einladung zur WHA mehr erhalten. Dabei war im Vorfeld die Unterstützung für Taiwans Teilnahme an der WHA in diesem Jahr besonders stark. Regierungen, Parlamente sowie Vertreter und Organisationen aus

71 Ländern hatten sich für die Teilnahme Taiwans ausgesprochen. Außenamtssprecherin Joanne Ou sagte, Taiwan werde sich auch in Zukunft um die Beteiligung an der WHO bemühen. Das Außenministerium und das Ministerium für Gesundheit und Soziales würden gemeinsam die internationale Dynamik und Unterstützung nutzen und sich um eine langfristige Teilnahme an den entsprechenden Versammlungen, Aktivitäten und Mechanismen bemühen. Eine Delegation aus Taiwan unter Leitung von Vize-Gesundheitsministerin Lee Li-feng war nach Genf gereist, um am Rande der WHA Informationsveranstaltungen und Foren abzuhalten sowie Gespräche mit internationalen Vertretern und Experten im Gesundheitsbereich zu führen. Erst am 23. Mai hatte sich der litauische Gesundheitsminister Arunas Dulkys nochmals für Taiwan stark gemacht und die WHO aufgefordert, Taiwan als Beobachter zur Teilnahme an der WHA einzuladen sowie dem Land eine Beteiligung an allen WHO-Organisationen zu gewähren. Es war dies das erste Mal, dass ein litauischer Gesundheitsminister sich öffentlich für Taiwan bei der WHA aussprach. Die Beziehungen zwischen Litauen und Taiwan sind im vergangenen Jahr enger geworden. Litauen hat letztes Jahr eine taiwanische Repräsentanz ohne das Wort "Taipeh" im Namen in seiner Hauptstadt Vilnius eröffnet. Peking reagiert darauf ungehalten und belegte Litauen mit wirtschaftlichen und diplomatischen Sanktionen.

Taiwan hat in vier Monaten über 100 Millionen US-Dollar in Deutschland investiert. Die genehmigten Investitionen aus Taiwan in Deutschland haben in den ersten vier Monaten des Jahres 2022 bereits rund 109 Millionen US-Dollar, umgerechnet etwas über 102 Millionen Euro, erreicht. Diese Angaben machte das Deutsche Wirtschaftsbüro Taipei am Montag, den 23. Mai 2022, und berief sich dabei auf Daten der Investitionskommission des taiwanischen Wirtschaftsministeriums. Die Summe sei der mit Abstand höchste Wert in ganz Europa, wo die kumulierten Investitionen rund 139 Millionen US-Dollar, also gut 130 Millionen Euro, erreicht haben. Die Investitionen seien vor allem auf zwei Großinvestitionen im Finanz- und Versicherungssektor zurückzuführen, die im März und April genehmigt wurden und jeweils 50 Millionen US-Dollar (knapp 47 Millionen Euro) überschritten. Die taiwanischen Investitionen in Deutschland hatten zuvor nie die Marke von 100-Millionen-US-Dollar überschritten. Der höchste Wert zuvor wurde im Jahr 2020 erreicht, als sich die Investitionen auf rund 92 Millionen US-Dollar, respektive 86 Millionen Euro, summiert hatten. Die kürzlich veröffentlichten Daten zeigen, dass Deutschland für taiwanische Unternehmen nach wie vor ein interessanter Investitionsstandort ist, so Axel Limberg, Direktor des Deutschen Wirtschaftsbüros Taipei.

Die nächste Ausgabe von TAIWAN AKTUELL erscheint am 30. Juni 2022.

Abkürzungen:

(*cp*) China Post; (*cna*) Central News Agency; (*dpa*) Deutsche Presse Agentur; (*tn*) Taiwan News; (*tt*) Taipei Times; (*ten*) Taiwan Economic News; (*taito*) Taiwan Today; (*th*) Taiwan Heute; (*rti*) Radio Taiwan International; (*fotai*) Focus Taiwan; (*tneu*) Taiwan New Economy Newsletter; (*eB*) eigener Bericht; (*udn*) United Daily News